

ERZÄHLEN AM ENDE – PERSPEKTIVEN, BILANZIERUNGEN UND BIOGRAPHISCHE NARRATIONEN

STERBENDER

Miriam Braun, M.A.

Die Themen Sterben und Tod sind Prozesse und Konstanten des menschlichen Lebens, die zwischen individueller Außergewöhnlichkeit und „fundamentaler Banalität“ (Gross 2001, 12) changieren. Denn einerseits sterben alle Lebewesen, andererseits ist das eigene Sterben immer singuläres Ereignis und Primärerfahrung. Das Dissertationsprojekt „Erzählen am Ende – Perspektiven, Bilanzierungen und biographische Narrationen Sterbender“ versucht sich diesem durch Übergang und Statuspassagen (van Gennep 2005) geprägten letzten Lebensabschnitt zu nähern, ihn beschreibbar und interpretierbar zu machen. Vor dem Hintergrund biographischer Narrationen wird die letzte Lebensphase als Ausgangspunkt für (Neu-)Bewertungen, Bilanzierungen und Sichtweisen der eigenen Biographie erhoben. Darüber hinaus wird der wechselseitige Einfluss von Lebensgeschichte und Sterbeerfahrung in den Blick genommen sowie nach der Einordnung des Sterbens in den eigenen Lebenszusammenhang gefragt. Die leitende Frage ist, wie Erzählstrukturen und Leitlinien des lebensgeschichtlichen Erzählens (vgl. Lehmann 1983) durch das Bewusstsein der eigenen Endlichkeit geprägt werden.

Mithilfe ethnographischer Verfahren nimmt die Arbeit die lebensweltlichen Bedingungen und den alltäglichen Umgang mit Tod und Sterben in den Blick. Die teilnehmenden Beobachtungen liefern Informationen über den Umgang mit dem eigenen Sterben zuhause und in Hospizen, durch qualitative Interviews mit Menschen in ihrer letzten Lebensphase werden die biographischen Narrationen erhoben. Daraus werden induktiv Kategorien entwickelt, anhand derer die Sterbeerfahrung festgemacht werden kann.

Die Auseinandersetzung mit dem Erzählen Sterbender kann letztendlich einen Blick in das Denken, Handeln und Erleben von Menschen in ihrer letzten Lebensphase eröffnen, die unterschiedlichen Dimensionen der Erfahrbarkeit des Sterbens beschreiben und kulturelle Interdependenzen zwischen Sterbebildern, dem kulturellen Umgang mit Sterben und Tod sowie individuellen Erfahrungen offenlegen.

Van Gennep, Arnold. 2005. *Übergangsriten. Les rites de passage*. Frankfurt am Main.

Gross, Corina Salis. 2001. *Der ansteckende Tod. Eine ethnologische Studie zum Sterben im Altersheim*. Frankfurt am Main.

Lehmann, Albrecht. 1983. *Erzählstruktur und Lebenslauf. Autobiographische Untersuchungen*. Frankfurt am Main.